

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 93.

Freitag den 21. April

1865.

Die neue Aera des Zollvereins.

(Fortsetzung.)

Jedoch sollten diejenigen, welche einen ernstlich freihändlerischen Handelsvertrag mit Rußland im Geiste bereits abgeschlossenen sehen und welche ganz einfach von der Vorstellung ausgehen, die Schablone des französisch-englischen Handelsvertrags werde von allen Nationen nachgezeichnet werden, sich doch erinnern, daß die russischen Staatsmänner nicht immer so ganz die Natur von Schulknaben aus der englischen Zucht gezeigt haben. Freilich will man die russischen Staatsmänner jetzt mit ihren eigenen Thaten belehren. Man hält ihnen die Befreiung des Bauernstandes vor und zeigt ihnen, wie sie die Konsequenzen ihrer eigenen gewaltigen Gesellschaftsreform zu ziehen haben. Allein so wenig sich Deutschland vor einem Menschenalter bestimmen ließ, auf die Hülfsleistungen des Schutzprinzips zu verzichten, ebenso wenig wird jetzt Rußland den Freihandel zum Princip seiner Tarife und Handelsverträge machen können. Speculiren wird daher nicht auf einen sehr unwahrscheinlichen Fehltritt der russischen Regierung, setzen wir vielmehr voraus, daß gerade die sociale Reform Rußlands in die Bahnen einer inneren Entwicklung einlenkt, die ohne Zollschutz nicht kräftig gefördert werden kann. Hierdurch wird eine Ausdehnung unseres Marktes nicht ausgeschlossen. Im Gegentheil stehen unsere Interessen, wenn man sich über den beschränkten Standpunkt des Augenblicks erhebt, in völliger Harmonie mit einer gesunden Handelspolitik Rußlands. Wir haben uns für unsere Fabrikate, wenn wir unsere Interessen recht verstehen, nicht einen Markt zu wünschen, zu dem zwar alle Zugänge offen gelassen sind, auf dem sich aber leider nur wenig Käufer befinden, — wir dürfen es nicht als einen Gewinn achten, da zu verkaufen, wo man uns am theuersten bezahlt, aber wenig abnimmt, sondern da, wo unser Gesamtabsatz auch bei weniger hohen Preisen durch die Größe seiner Ausdehnung einbringt; was ihm an Einzelproften durch den Zoll und die innere Concurrenz des Nachbarlandes entgeht. Diese Größe der Ausdehnung ist aber, so paradox es klingen mag, von der Beschränkung selbst abhängig. So hat z. B. England seine Ausfuhr nach dem Zollverein gerade in jener Periode am meisten gesteigert, als das Schutzprincip einigermassen kräftig gehandhabt wurde und der ursprüngliche preussische Tarif als zu freihändlerisch galt. Es wird daher kein Nachtheil für die segensreiche Gestaltung der neuen Aera sein, wenn sich Rußland weigern sollte, mit seinen Zugeständnissen weiter als bis zu einem mäßig schützenden Tarif vorzugehen. Gerade wenn ein solcher Tarif ins Leben tritt, wird es gleich Oesterreich im Stande sein, seine Finanzen in Ordnung zu bringen, die Baluta herzustellen und die kleinen Künste der beschränkten Finanzoperationen gegen eine in einem größeren Stil gehaltene, echt volkswirtschaftliche Regelung seiner Staatsökonomie aufzugeben. Der Verkehr mit einem Lande kann uns aber nur dann im höchsten Maß nützlich werden, wenn dieses Land selbst im Fortschreiten begriffen ist. Die Zukunft unserer Industrie und unseres Handels auf dem russischen Markte und die Erzielung einer zweckmäßigen Arbeitstheilung zwischen beiden Völkern hängt daher nicht sowohl von dem Grade des freihändlerischen Gepräges, den der in Aussicht genommene Handelsvertrag erreichen wird, als vielmehr von dem Umstande ab, ob dieser Handelsvertrag auch für Rußland auf die Dauer haltbar ausfallen wird. Gelänge es, Rußland zum entschiedenen Freihandel zu belehren, so würde es wahrscheinlich wie in der Periode von 1815 — 1820 gehen. Rußland würde sehr bald zur praktischen Erkenntniß seiner Noth gelangen, und eine ihrer Natur nach maßlos übertriebene

Reaction würde die Folge sein. Die Rückkehr zum Sperrsystem wäre dann, wenigstens für einige Zeit, keine Unmöglichkeit.

Setzen wir jedoch das Wahrscheinliche voraus, d. h. nehmen wir an, daß sich die russische Regierung zu einem mittleren Maß von Zugeständnissen bereit finden werde, so kann dieses Ergebnis nur zur Verherrlichung der neuen Aera der deutschen Volkswirtschaft beitragen. Der Verkehr mit den Rohstoffen wird dann völlig frei sein; die feineren Fabrikate werden russischerseits von bloßen Finanzzöllen betroffen und daher eigentlich kaum nennenswerth behindert werden; dagegen werden allerdings die Gegenstände des gemeinen Verbrauchs wirklich geschützt sein, und wir werden mit dieser Art von Fabrikaten (welche die hauptsächlichsten Verbrauchsartikel der unteren Klassen bilden und bei uns auch einen großen heimischen Markt haben) auf einen bloßen Antheil am russischen Absatz beschränkt bleiben. Bedenken wir nun aber, daß wir überhaupt dahin streben müssen, unseren Export immer mehr auf die feineren Waaren zu concentriren, so ist die Thatsache, daß es Länder giebt, welche für die gröberen Erzeugnisse ihrer Industrie Schutz bedürfen, durchaus kein Nachtheil. Gerade die nationale Arbeitstheilung, die man gegenwärtig fast regelmäßig als gute Instanz für die freihändlerische Schablone des britischen Systems geltend macht, gerade diese Arbeitstheilung vollzieht sich zwischen den Völkern am zweckmäßigsten, wenn eine jede Nation dahin strebt, nicht bloß ein Rad in der Maschine der Weltwirtschaft, sondern ein relativ unabhängiges System innerhalb der Gesetze des umfassenden Systems zu bilden.

Rußland muß uns aber noch in einer anderen Beziehung als in der des vielleicht bald abzuschließenden Handelsvertrages wichtig sein. Es ist in Europa derjenige Staat, welcher vermöge der colossalen Ausdehnung seines Ländergebietes eine riesenmäßige Entwicklung vor sich hat. Selbst unter der Voraussetzung, daß dieser große Staat einst zerfallen sollte, werden noch seine Bruchstücke das europäische System ernstlich alteriren. Was Rußland jetzt so schwach erscheinen läßt, ist der Mangel innerer Entwicklung. Man lasse seine Bevölkerung dichter werden, die Industrie wachsen, sowie die politischen und socialen Institutionen allmählich freibürgerlicher werden, und man wird eine politische Macht entstehen sehen, welche sehr bedenklich sein würde, wenn nicht auch Oesterreich ähnliche Chancen hätte. Ehe Rußland seine wilderen Stämme civilisirt, wird allerdings noch eine geraume Zeit vergehen, und es wäre Thorheit, über derartige Eventualitäten, die möglicherweise durch die orientalische Politik Oesterreichs zu kreuzen wären, schon jetzt entscheiden zu wollen. Allein der nordische Roloß muß selbst, wenn er sich auch nur im Norden gehörig entwickelt, zu einem immer stärkeren Feind Englands und der orientalischen Interessen des Inselreiches werden. Er wird künftighin, wie er bereits thut, immer mehr die Freundschaft Nordamerikas suchen; er wird außerdem die natürlichen Gegner Englands auch in Europa unterstützen oder wenigstens frei gewähren lassen müssen. Hieraus folgt, daß die deutsche Wirtschaftspolitik Rußlands als ein befreundetes Land betrachten muß. Denn auch das Verhältnis von Rußland und Oesterreich kann für Deutschland nicht der Grund einer Entzweiung werden. Oesterreich wird in Ungarn den nachhaltigsten Stützpunkt gegen die russischen Interessen zu suchen haben. Wir aber können uns in diese Politik unmöglich einlassen. Wir werden daher keinen Grund haben, anders als um der Ostseeprovinzen willen mit Rußland in ernstliche Differenzen zu gerathen. Ehe es aber bis zu dieser Streitfrage kommt, werden die wichtigsten Beziehungen bereits ausgenutzt, es wird durch Räumung Englands eine deutsche Seemacht und deutscher Colonialbesitz geschaffen sein. Unter dieser Voraussetzung können wir dann aber auch unsere territorialen Interessen im Nordosten verfolgen und brauchen uns durch

die Schifffahrts- und Handelspolitik, die wir bis dahin nöthig haben werden, nicht mehr beengen zu lassen. Unsere industriellen Erzeugnisse auf dem Boden der Ostseeprovinzen werden uns dann auch politisch Früchte tragen. Das dann mehr geeinigete Deutschland wird im Stande sein, alles, was ihm gleichartig ist, in seine Anziehungssphäre zu bringen.

(Schluß folgt.)

Südfrüchte in Californien.

Italien, so melden die Tagesblätter, wird bald nicht mehr das einzige Land sein, „wo die Citronen blühen“ — Californien fängt bereits an, ihm Concurrenz zu machen, und wird in nicht gar ferner Zeit Drangen und Citronen zu seinen Ausfuhrartikeln zählen, welche die Pacific-Eisenbahn nach dem Osten trägt, und die Staaten jenseit der Sierra mit den goldenen Früchten überschütten. In Los Angeles, wo beide Früchte mit Erfolg cultivirt werden, hat man im vorigen Jahre 100,000 Drangen und 40,000 Citronen gezogen. Zwei Franzosen, deren Pflanzung gleich hinter der alten Mission San Gabriel liegt, haben allein 25,000 Stück Drangen im vorigen Jahre geerntet. Die Citronen sind größtentheils aus dem Samen der Malaga-Frucht gezogen, welche der chinesischen Sorte weit vorzuziehen ist, da sie mehr Saft und eine dünnere Schale hat.

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachricht.

Se. Maj. der König haben unter den Personen, welche sich bei Gelegenheit des dänischen Krieges durch patriotische Handlungen besonders hervorgethan haben und dieserhalb mit Orden ausgezeichnet sind, dem Professor Dr. Rosenberger in Halle den Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Schulsache.

Die Prüfung der für die lateinische Hauptschule angemeldeten Schüler findet **Montag den 24. April früh 8 Uhr im Vorderhaus der Francke'schen Stiftungen** statt.

Abler, Rector.

Schulsache.

Die Aufnahme derjenigen Kinder, welche die hiesige **katholische Schule** besuchen sollen, findet **Sonnabend den 29. April, in den Vormittagsstunden** durch den Unterzeichneten statt.
Halle, den 20. April 1865.

Scharlach, Schuldirector.

Wohlthätigkeit.

Drei Thaler „für arme Kranke oder Nothleidende“ von N. N. mir überfenbet, desgleichen **10 Egr.** „für einen Armen bestimmt“, am 2. Ostertage in einem Collektenbecken vorgefunden, sind der Bestimmung gemäß verwendet. Herzlichen Dank den freundlichen Gebern!

Bracker.

Drei Thaler, welche „für Arme und Kranke“ bei mir abgegeben wurden, sind der Bestimmung gemäß verwendet, und sage ich dem Geber im Namen derjenigen, welchen dadurch eine Freude zu Ostern bereitet werden konnte, herzlichen Dank.

H. Hoffmann, Pastor zu St. Laurentii.

Vormundschaftsache.

Termin für die Herren Vormünder **Sonnabend d. 22. April c. Vormittags 10 Uhr** in meiner Amtswohnung.
Der Oberprebiger zu St. Moritz, **Bracker**.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. April.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbesitzer Freiherr v. Gilsa a. Wiesbaden. Hr. Kaufm. Deckner a. Ungarn.

Stadt Jülich. Hr. Dr. Delmer a. Jena. Die Hrn. Kaufl. Heinemann a. Magdeburg, Bsch a. Pforzheim, Dulle a. Iserlohn, Stakelbeck a. Hanau, Küster a. Bremen, Eberlein und Uhle a. Berlin.

Stadt Hamburg. Hr. Landrath Freiherr v. Hagke a. Weigensee. Hr. Graf von der Schulenburg a. Braunschweig. Hr. Ingenieur Welkenstein a. Italien. Hr. Berg-Geschworner Schmidt a. Görlitz. Hr. Ober-Steiger Pattloch a. Lauban. Fräulein Altermann a. Gisleben. Hr. Dr. Schröder a. Querfurt. Hr. Professor Dr. Römer a. Breslau. Die Hrn. Kaufl. Knoblauch a. Nordhausen, Wahl a. Magdeburg und Lütge a. Dürn.

Mente's Hôtel. Hr. Grubenbesitzer Rathmann a. Teutschenthal. Hr. Fabrikant Hühne a. Hageborn. Hr. Dekonom Brodmann nebst Frau a. Pratau. Hr. Berginspector Kleinwächter nebst Frau a. Liebau in Schlesien. Hr. Privatier Kriege a. Königsberg i/Pr. Hr. Lehrer Klinge nebst Frau a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufl. Stöckhardt a. Bernburg, Hecht, Liesenberg und Paulmann a. Magdeburg, Krause nebst Frau a. Queblinburg, Triebel a. Berlin, Cohn a. Mainz, Bärkner a. Hannover und Sandor a. Pesth.

Zum schwarzen Bär. Hr. Dekonom Schmidt a. Allendorf. Hr. Gastgeber Redwitzer a. Börgiswaldau. Hr. Kaufm. Boerner a. Steinbach.

Zum blauen Hestl. Hr. Kaufm. Heimichen a. Breitenbach. Hr. Lehrer Krebs a. Quillschöna.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf §. 1 der Polizei-Verordnung vom 20. April 1859 (Tageblatt von 1859 Stück 124) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Laufe dieses Frühjahrs und Sommers die Regulirung der Bürgersteige in den Kleinschmieden, den Neun Häusern und der großen Klausstraße, soweit es im Einzelnen noch nicht geschehen, durch Legung von Granit-Trottoirplatten bewirkt werden muß. Die betreffenden Hausbesitzer in diesen Straßen haben sich wegen Regelung der Ausführung resp. wegen Beschaffung des Platten-Materials mit der Trottoir-Commission (zur Zeit Herr Polizei-Rath **Albrecht**) zeitig in Verbindung zu setzen.

Sollten einzelne Besitzer die Herstellung ihres Trottoirs nicht bis spätestens zum 1. October cr. bewirken, so muß letztere auf polizeilichem Wege durch die Trottoir-Commission erfolgen und die Einziehung der Kosten demnächst im administrativen Zwangsverfahren geschehen.

Halle, den 15. April 1865.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Eine wollene Pferdebede, lohfarbig, mit rothen und blauen Streifen an den schmalen Seiten, ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 18. April 1865.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ein angeblich gefundener brauner Pelzfragen, welcher hier in Beschlag genommen wurde, kann von der Eigenthümerin im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, in Empfang genommen werden.

Halle, den 18. April 1865.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Handels-Firmen-Register.

Die in unserem Firmen-Register unter Nr. 313 eingetragene Firma „**Tombo & Behr**“ ist erloschen und laut Verfügung vom 12. April 1865 daselbst gelöscht.

Halle a/S., am 12. April 1865.

Königliches Kreis-Gericht.

Mobiliar-Auction.

Heute Nachmittag 2 Uhr kommen auf dem gr. Berlin Nr. 14 noch mit zur Versteigerung: 3 fast neue Kopfsprungsfedermatrizen u. 1 Partie Gartenstühle und Wandhänge-Lampen. **Hoppe.**

Süßes Pflaumenmus à U. 1 Sgr. 6 & bei **Hermann Bantsch.**

Saure Gurken von vorzügl. Geschmack empfiehlt **Herm. Bantsch**, Steinweg 36.

Trockene Hefe,

à U. 5 Sgr., im Ganzen bedeutend billiger **Schmeerstraße Nr. 25.**

Fette Kieler Bücklinge pro Dqb. 6, 8 Sgr., **Berger Fettheringe** pro Schock 6 Sgr. ertheilt **Volke.**

Freitag Broihan, **Sonnabend** Braumbier in der Dampfbierbrauerei von **Hermann Nauchfuß**, gr. Brauhausgasse.

Braunbier **Dienstags** und **Freitags.**

F. W. Pressler jun.

Braunbier

von jetzt ab alle Woche Dienstag und Freitag in der Bierbrauerei von

Wilhelm Nauchfuß, kl. Berlin Nr. 2.

Zu verkaufen ein Schuhmacher-Werkstisch nebst Gerathe u. Keisten, eine große Marktstie und mehrere gute Klebungsstücke kleiner **Sandberg Nr. 17.**

Zu verkaufen gute weiße und Zwiebelkartoffeln, schön zu Saamen, **Limburger Käse** und **Kommisbrot.**

Carl Stummer, Rathhausgasse Nr. 11.

Zu verkaufen steht billig: 1 neuer ein-spänniger Leiterwagen, 1 Blasebalg, 1 Schraubstock **Morigthor Nr. 4.**

Zu verkaufen ein Wäschekoffer Mittelwache 1.

Zu verkaufen ein Kinderwagen Steinweg 31.

Zu verkaufen ein Haus mit 7 Stuben und Zubehör. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen ein tafelförmiges Pianoforte von gutem Tone **Mauergasse Nr. 6.**

Böllberg Nr. 16 liegen 8 Ctr. Heu zum Verkauf.

Gas-Actien,

800 R. 5%, werden zum Verkauf nachgewiesen unterm Rathhaus bei Herrn **A. Hensel.**

Möbels werden aufpolirt **Bahnhofstraße Nr. 7, 2 Treppen.**

Bekanntmachung.
Von der wohlbekannten Feizer Färberei und Druckerei von Gottlob Bräunlich aus Feitz befindet sich noch eine zweite Annahme Rathhausgasse Nr. 1, im Laden.

Hauskaufs-Gesuch.

Ein Haus, neu, in gesunder Lage, für eine Familie gut und vollständig ausreichend, mit etwas großem Hof und Gärtchen, wird von einem zahlungsfähigen Käufer in Halle zu kaufen gesucht. Das Haus kann auf Wunsch baar bezahlt werden. Offerten werden unter O. K. nach Calbe a/S. (poste rest.) erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Eine große geräumige Wohnung, wenn möglich mit Gartenbenutzung, wird zum 1. Juli o. in Halle gesucht. (Freundliche Lage ist Bedingung.) Offerten beliebe man unter O. K. nach Calbe a/S. (poste rest.) zu schicken.

Bauschutt kann abgeladen werden bei **F. Zimmermann**, Magdeburger Chaussee 11.

Unterricht in weiblichen Arbeiten für Kinder ertheilt **gr. Ulrichsstraße Nr. 4. Marie Cuno.**

Privatgärten werden billig in Stand gesetzt. Näheres zu erfragen beim Gärtner **Wolffhagen**, Schimmelgasse Nr. 1.

Zum Anfertigen von **Saararbeiten** empf. sich **B. Gottschalk**, gr. Klausstr. 12, 1 Tr.

Stückwäsche wird angenommen **alter Markt Nr. 19, unten.**

Lehrlings-Gesuch.

Einen Lehrling für Maschinenbauerei sucht **H. Böhmer** am Kopplatz.

Gesucht ein Kellnerbursche gr. Steinstraße 13.

Frauen zur Gartenarbeit finden Beschäftigung **Weidenplan Nr. 6.**

Ein Bursche, der Lust hat zur Gartenarbeit, findet sofort Unterkommen **Weidenplan Nr. 6.**

Als Badewärterin

wird eine **anständige, gut empfohlene** Frau gesucht in **Zabel's Bade-Anstalt.**

Schreiber-Gesuch. Ein junger Mann mit guter Handschrift, der sich dem Versicherungsfache widmen will oder darin schon gearbeitet hat, wird gesucht.

Fr. Müller, General-Agent.

Einen Arbeiter auf Hosen (außer dem Hause) sucht **Peglow**, alter Markt Nr. 34.

Köchinnen, Haus- und Viehmädchen erhalten g. Stellen d. Frau **Gilenberg**, Fleischerg. 16.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Mai ein Kindermädchen von außerhalb.

M. M. Goldschmidt, gr. Ulrichsstr. 24.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches Mädchen f. Küche u. Hausarbeit **Magdeb. Chaussee 8.**

Eine Wittve, welche das Schneidern gründlich versteht, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Das Nähere **Dachritzgasse Nr. 8**, eine Treppe hoch, bei **Schröder.**

Frauen zum Graben finden bei gutem Lohne Beschäftigung im **botanischen Garten.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein arbeitsames Mädchen großer Schlamm 9, part. Desgleichen auch ein Laufbursche.

Gesucht wird ein Mädchen für Hausarbeit sogleich bei gutem Lohn **Grafenweg Nr. 24.**

Gesucht wird für ein Pfarrhaus in der Nähe von Halle ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Meldungen werden angen. **Weidenplan 3.**

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht zum 1. Mai als **Ladendemoiselle** oder sonst bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Zu erfragen bei Herrn **Ufer** im Gasthof „zu den drei Kugeln.“

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen sucht zum 1. Mai einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres zu erf. bei **Hrn. Ufer**, 3 Kugeln.

Wohnungsgesuch. 3-5 Stuben nebst Zubehör, innerhalb der Stadt, zum 1. October für eine kinderlose Familie. Offerten sub O. 8 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein Victualien-Keller oder Laden wird zu miethen gesucht. **Adr. unter A. B. in der Exped.**

Gesucht wird zum 1. Juli oder früher ein Victualien-Keller nebst Laden und Wohnung. Zu erfragen bei

H. Schuchardt, Schülershof Nr. 20.

Gesucht ein Zimmer mit Schlafcabinet in der Nähe d. Königsthores. Näheres in d. Exped.

Ein anständiger Herr, der nur des Abends zu Hause ist, sucht einen Herrn als **Mitbewohner** einer gut möblirten Stube nebst Kammer **Breitstraße Nr. 39, 1 Treppe hoch.**

Acker-Verpachtung.

Ein Stück Acker, an der Lindenstraße, 54 Ruthen, ist zu verpachten alte Promenade Nr. 12, **Mittags 12 Uhr.**

Zu vermieten sofort und 1. Juli zu beziehen eine Wohnung mit Pferdestall zu 4 Pferden **Taubengasse Nr. 9.**

Zu vermieten sofort und zu beziehen die beiden oberen Etagen **Niemeyerstraße Nr. 14** mit Balkon. Näheres **Taubengasse Nr. 9.**

Zu vermieten sofort und zu beziehen eine Stube mit Kochgelegenheit auf dem Flur an ein Paar einzelne Leute **Taubengasse Nr. 9.**

Zu vermieten ein Keller **Vebershof 10.**

Zu vermieten sogleich umzugshalber St. u. K. zu 22 R. **Ludwigsgasse Nr. 16.**

Zu vermieten eine kleine Stube an eine einzelne anständige Person **Schülershof Nr. 13.**

Anst. Schlafstellen **Königsstraße 33, 3 Tr.**

J. Schmuckler & Comp.

Schwarzen
 Keine Mull-Blousen v. 15 Sgr. an.
 Gute Nüfchen von 2 1/2 Sgr. an.
 Schwarzen Moirée zu Röcken Elle 8 1/2 Sgr.
 Feine Seidene Schleier von 2 1/2 Sgr. an.
 Brochirte Gardinen: Nette.
 Feinen Tarlatan, 2 1/2 Elle brt., Elle 5 Sgr.
 Seidene schwarze Blousen 2c. 2c.
 Gros de Naples von 16 Sgr. an.
 Mull-Noben von 1 Sgr. an.
 Seidene Bänder à Elle 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 1/2 Sgr.
Gardinen v. 3 3/4 Sgr. an.
 Stroh-Süte von 5 Sgr. an.
 Crep à Elle von 5 Sgr. an.

Reinseidene Braut-Kleider = Tüll, gute Qualität 1 1/8 Elle breit à Elle 25 Sgr.
Anten: Schleier 5 Ellen breit, Elle 20 Sgr.
Tücher v. 2 1/2 Sgr. an.
Seidene Kravatten: Tücher von 5 Sgr. an.
Seidene Damen: Schlipse v. 2 Sgr. an.
Morgen: Säuben von 3 3/4 Sgr. an.
Rockstreifen, 6 1/2 Ell. weit, von 10 Sgr. an.
Shirting von 2 1/2 Sgr. an.

Grosse Ulrichsstrasse Nr. 3.

Wringe - Maschinen

empfehlen **Theodor Bindel & Wiegner**, alter Markt 3.

Steinkohlen, Böhmisches Braunkohlen (Salonkohlen) und Briquettes zu billigsten Preisen bei **Klinkhardt & Schreiber**, Bauhof. Bestellungen zur Antlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

C. Dölitzscher, kleine Brauhausgasse Nr. 21, Färberei, franz. Wasch- u. Appretur-Anstalt für Tuche, Teppiche, Shawls, Tischdecken, Tücher, Möbel-, Mäntel- und Kleiderstoffe.

Zu verkaufen sofort ein Haus mit Einfahrt, Hof, großem Torplatz, mit 3-4000 Rthl. Anzahlung durch **Jeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Zu verkaufen sofort ein schönes Haus mit Verkaufsladen in sehr guter Lage, mit 1500 Rthl. Anzahlung durch **Jeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Gesucht 1500 Rthl. zur 1. Hypothek durch **Jeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Zu vermieten 3 St., 3 K., 1 Küche, Entrée und Zubehör Spiegelgasse Nr. 9, 1 Tr.

Zu vermieten Stube, K., Küche an ruhige Leute (Preis 27 Rthl.) Tröbel Nr. 5.

Zu vermieten zum 1. Juli 2 St., 3 K., K. kleine Ulrichsstraße Nr. 22, 1 Treppe hoch. (Von früh 10 Uhr ab zu besetzen).

Zu vermieten ist sofort ein gut möbliertes Zimmer mit Bett Frankensstraße Nr. 5, 2 Tr.

Zu vermieten zwei Zimmer Leipzigerstraße Nr. 58, 2 Treppen.

Zu vermieten ein Logis, parterre, für 38 Rthl. an ruhige Leute, zum 1. Juli zu beziehen Wallstraße Nr. 32.

Zu vermieten eine elegant möblierte Stube und Kammer, Bel-Stage, den 1. Mai oder später an einen oder zwei Herren fl. Berlin Nr. 1.

Eine fein möblierte Wohnung ist den 1. Juni oder auch schon den 1. Mai zu beziehen bei **Aug. Linde**, gr. Steinstr. = u. Ulrichsstr. = Ecke.

Verloren eine schwarze seidene Mantelschleife. Gegen Belohn. abzug. Brüderstraße 13 im Laden.

Zu vermieten Stube u. K. Geiſtſtraße 23.

Zu vermieten ein möbliertes Stübchen zum 1. Mai fl. Sandberg Nr. 1.

Zu vermieten eine Stube an eine einzelne Person Töpferplan Nr. 4.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Familienwohnung, vorn heraus, für 110 Rthl. Leipzigerstraße Nr. 6.

Verloren auf dem Wege vom Bahnhofe nach Müllers Bello vas eine goldene Brosche. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Goldschmidt **Krüger**.

Verloren eine Actie Nr. 492 des hies. Handwerker-Meistervereins. Abzug. in d. Exp. d. Bl.

Tanzunterricht.

Der von mir bereits angezeigte Unterricht wird vom 25. d. M. ab beginnen. Um weitere Anmeldungen bittet

A. Wipflinger, Rathhausgasse Nr. 7.

Entflogen ein Kanarienvogel. Abzugeben gegen Belohnung gr. Steinstraße Nr. 64.

Verloren 1 gestickte Manschette vom Königsplatz zum Töpferplan. Abzug. Königsplatz 6, 3 Tr.

Verloren von der Märkerstraße bis zur Ulrichsstraße ein hellgraues Sommermäntelchen. Geg. Bel. abzugeben Märkerstraße 5, 2 Tr.

Gesellschaft Funfzehner.

Sonntag den 23. April Stiftungsfest im Bürgergarten.

Der Vorstand.

Krahl's Restauration,

Karzerplan Nr. 1.

Heute Abend musikalische Abendunterhaltung vom Hrn. Komiker **F. Wittig**.

Arnoldt's Restauration,

Kleine Ulrichsstraße Nr. 33.

Heute Freitag musikalische Abendunterhaltung von der Sängergesellschaft **Wappes**, bestehend aus 5 Damen.

Freiburger Lagerbier u. Trebnitzer Gose fein.

Allen meinen Gönnern bei meiner Abreise nach Breslau ein herzliches Lebewohl. Wer noch rechtmäßige Forderungen zu haben glaubt, melde sich Unterberg Nr. 25 bei **Merkel**.

Otto Lichtenberg, Souffleur.